

## Über Hydrazinderivate der Pyridincarbonsäuren

von

Hans Meyer und Josef Mally.

(Aus dem chemischen Laboratorium der k. k. Deutschen Universität Prag.)

(Mit 1 Textfigur.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 8. Februar 1912.)

Über die Einwirkung von Diamid auf die Ester der Pyridincarbonsäuren liegen bisher nur zwei Arbeiten vor: Curtius und Mohr<sup>1</sup> haben das Nikotinsäurehydrazid und einige seiner Derivate, und Mohr<sup>2</sup> und Amos<sup>3</sup> die entsprechenden Verbindungen aus Lutidindicarbonsäure, und deren Abbau zu Diamino- und Dioxylutidin beschrieben.

Da jetzt durch die Patente von Raschig das Hydrazinhydrat zu einem leicht zugänglichen Reagens geworden ist, haben wir seine Verwendbarkeit für die nähere Charakterisierung der Pyridinmono- und Dicarbonsäuren geprüft.

Die untersuchten Verbindungen sind nun im allgemeinen leicht darstellbar und krystallisieren gut, was namentlich für die  $\beta$ -Reihe bemerkenswert ist, die sonst (mit Ausnahme des Nikotinsäuremethylesters) schlecht krystallisierende Vertreter liefert. Es muß aber hervorgehoben werden, daß die Hydrazinderivate der Pyridinreihe sich nur dann gut darstellen lassen, wenn man reines Ausgangsmaterial verwendet; so konnten wir nur aus Nikotin eine Säure erhalten, die die von Curtius und

<sup>1</sup> Berl. Ber., 31, 2493 (1898).

<sup>2</sup> Berl. Ber., 33, 1114 (1900).

<sup>3</sup> Dissert., Heidelberg 1902.